

Arbeitsintegration konkret, August 2022

EXPERTENWISSEN

Lernen zu lernen

Was braucht es für erfolgreiches Lernen an den Berufsschulen? Welche Kompetenzen sind beim selbstgesteuerten digitalen Lernen besonders wichtig? Unsere Expertin Melanie Allen weiss, worauf es ankommt.

Für Melanie Allen, Bildungsfachperson im Motivationssemester Transit Praktika, ist es zentral, dass die Teilnehmenden gut auf die Berufsschule vorbereitet sind: «Im Transit Praktika haben die Teilnehmenden die Chance, digitale Lernkompetenzen zu erwerben; ohne den Druck einer direkten Bewertung. Denn in der Berufsschule sind diese Kompetenzen Voraussetzung und werden im Unterricht nicht isoliert vermittelt. Dazu gehört auch selbstreguliertes und digitales Lernen.» Da sie neben ihrer Anstellung im Transit Praktika an der Berufsschule Winterthur unterrichtet, weiss sie genau, worauf es ankommt. Zudem hat sie ihre Masterarbeit am Institut für Erziehungswissenschaften an der Universität Zürich über selbstreguliertes und digitales Lernen geschrieben.

Erfolgreich lernen mit den richtigen Strategien

Damit der digitale Lernprozess erfolgreich ist, braucht es die richtigen Strategien: Nebst Organisation und Zeitmanagement ist es auch die Motivation, mit einer Arbeit zu beginnen und diese zu beenden. Melanie Allen erachtet deshalb einen Mix aus Vermittlung von Grundlagenwissen im Plenum und selbständiger Erarbeitung in individuellen Schwerpunkten als sinnvoll. Dies bedeutet, dass die Bildungsfachpersonen die Ziele gemeinsam mit den Teilnehmenden wählen, überwachen und überprüfen. Denn so können sie immer mehr Verantwortung übergeben und agieren als Lerncoach. Es geht also darum, gemeinsam mit den Teilnehmenden Wissen und Kompetenzen aufzubauen, anstatt theoretisches Wissen zu vermitteln.

Die Lehrperson als Lerncoach

In der Berufsschule müssen sich die Lernenden aktiv melden, wenn sie eine Frage haben. Aus diesem Grund legen die Bildungsfachpersonen im Transit Praktika grossen Wert darauf, dass die Teilnehmenden ihre Fragen formulieren. Ziel ist, dass die Teilnehmenden immer weniger Unterstützung brauchen. Deshalb werden sie darin gestärkt, selbst Strategien zu finden, um zu Antworten zu kommen. Da die beiden Bildungsfachpersonen im Team-Teaching arbeiten, können sie individuell auf Fragen eingehen und haben Zeit, die Teilnehmenden zu begleiten und mit ihnen Lernstrategien zu üben. Dies ist insbesondere wichtig, da der Wissensstand sowie die Lernkompetenzen sehr unterschiedlich sind.

Wie individuell ist individuell?

Die gemeinsame und individuelle Zielsetzung ist also ein wichtiger Teil, um die Motivation aufrechtzuerhalten oder zu steigern. Obwohl die Bildungsfachperson die Lücken definiert und diese mit den Teilnehmenden bespricht, wählen die Teilnehmenden aus, was sie zuerst vertiefen möchten. Melanie Allen ist es wichtig, dass die Interessen der Teilnehmenden im Fokus bleiben, auch wenn sie digital lernen. Die Teilnehmenden steuern also ihren Lernprozess und erleben dadurch Erfolge, die sie auf ihrem Weg an die Berufsschule stärken.

Üben, ohne gleich bewertet zu werden

Während des Bildungstages im Transit Praktika lernen die Teilnehmenden also nicht nur Inhalte, sondern auch Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen: Sie planen, überwachen und regulieren ihre Lernschritte möglichst selbständig. «In der Berufsschule ist der Stunden- und Bildungsplan sehr dicht.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass viele Lernende damit überfordert sind und dies liegt nicht zuletzt an fehlenden Kompetenzen im selbstregulierten Lernen. In der Berufsschule werden solche Kompetenzen zwar trainiert, aber meistens auch gleichzeitig bewertet. Zum Beispiel ist eine Einführung in Office 365 an der Berufsschule nicht vorgesehen und Anwendungskompetenzen sind somit Voraussetzung (dies gemäss Lehrplan 21). Daher ist ein Mindestmass an diesen Kompetenzen Voraussetzung für ein gutes Gelingen an der Berufsschule», erzählt Melanie Allen. Im Transit Praktika haben die Teilnehmenden also die Möglichkeit zu trainieren, ohne gleich bewertet zu werden.

Die Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen sind für ein lebenslanges Lernen unabdingbar. Wie wir alle wissen, verändert sich auch unser Arbeitsalltag und wir müssen uns stetig neues Wissen aneignen. In vielen Firmen werden neue Inhalte als Onlinelernprozess aufbereitet, welche die Mitarbeitenden selbstständig erarbeiten. Aus diesem Grund ist der Erwerb von Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen für unsere Teilnehmenden nicht nur für die Berufsschule wichtig, sondern für ihr gesamtes Arbeitsleben.

Melanie Allen ist Bildungsfachfrau im Motivationssemester Transit Praktika der Arbeitsintegration Winterthur. Zudem unterrichtet sie an der Berufsschule Winterthur den berufskundlichen Unterricht für Fachfrauen und Fachmänner Betreuung (FaBe). Sie schrieb 2019 ihre Masterarbeit an der Universität Zürich mit dem Titel: Selbstreguliertes Onlinelernen: Von Naturwissenschaftslehrpersonen individuell erlebter Lernprozess in einem webbasierten Weiterbildungsprogramm.

Im Motivationssemester Transit Praktika erhöhen junge Menschen ihre Chancen auf dem Lehrstellenmarkt. Sie trainieren berufsspezifische Fähigkeiten in einem externen Praktikumsbetrieb und bereiten sich auf die Berufsfachschule vor. Daneben werden sie bei der Lehrstellensuche unterstützt.

www.stadt.winterthur.ch/transitpraktika

